



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

Veröffentlichungsnummer : **0 078 236 B1**

12

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

45 Veröffentlichungstag der Patentschrift :
09.01.85

51 Int. Cl.⁴ : **E 01 C 13/00, E 04 H 3/18**

21 Anmeldenummer : **82810431.5**

22 Anmeldetag : **18.10.82**

54 **Wegplatte.**

30 Priorität : **27.10.81 CH 6861/81**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung :
04.05.83 Patentblatt 83/18

45 Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung : **09.01.85 Patentblatt 85/02**

84 Benannte Vertragsstaaten :
AT BE CH DE FR IT LI NL

56 Entgegenhaltungen :
DE-B- 1 709 488
DE-C- 593 128
DE-U- 6 923 429
DE-U- 7 827 601
FR-A- 2 464 348
GB-A- 1 441 757

73 Patentinhaber : **Steiner Silidur AG**
Niederfeld
CH-8450 Andelfingen (CH)

72 Erfinder : **Steiner, Alfred**
Im Stucki
CH-8450 Andelfingen (CH)

74 Vertreter : **Isler, Fritz, Dipl.-Ing. et al**
PATENTANWALTS-BUREAU ISLER AG Postfach 6940
Walchestrasse 23
CH-8023 Zürich (CH)

EP 0 078 236 B1

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Wegplatte zur Umrandung von Sportanlagen od. dgl. nach dem Oberbegriff des unabhängigen Anspruchs 1.

Aus der DE-GM 74 10 513 ist bereits eine Umrandung für die Laufbahn-Innenseite einer Sportanlage bekannt geworden. Demnach werden einzelne Abschnitte aus verzinkten rechteckigen Rohrstücken hergestellt, die seitlich und oben mit einer aufvulkanisierten Gummischicht bedeckt sind. Mittels Distanzstücken aus rechteckigen Rohrabchnitten werden Haltestücke, die auf der Unterlage festgeschraubt sind, untergriffen. Die Abschnitte können dann durch seitliches Verschieben auf den Distanzstücken an Ort montiert werden. Eine Verbesserung der Montage wurde in der DE-GM 80 01 491 beschrieben.

Beiden Ausführungsformen ist gemeinsam, dass wohl eine Sportanlage, wie die Gerätegrube bei Sprunganlagen oder die Laufbahnninnenseite sauber und in einer ununterbrochenen Linie begrenzt werden. Bei sandgefüllten Gerätegruben zeigt sich immer wieder, dass die Sportler mit Ihrer Kleidung, insbesondere mit den Schuhen, Sand mitnehmen oder solcher aus der Grube herausgestossen wird, so dass die Begrenzung bald einmal beidseits von Sand umgeben ist.

Ein gleicherweise unschönes Bild zeigt sich oftmals bei Badeanlagen im Gebiet der Ausstiegsleitern, indem die Badenden mit ihren nassen Füßen auf den Rasen treten und diesen bald einmal zu einer Morastfläche umwandeln.

Es ist daher eine Aufgabe der Erfindung, diese Probleme zu lösen und eine Wegplatte zu schaffen, durch die eine saubere Trennung zwischen Sportanlage, sei dies eine sandgefüllte Grube oder ein Schwimmbad, und den angrenzenden Flächen ermöglicht werden kann.

Erfindungsgemäss wird dies durch die Merkmale im kennzeichnenden Teil des unabhängigen Anspruchs 1 erreicht.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung beschrieben. Es zeigen :

Figur 1 eine Schnittansicht einer Wegplatte,
Figur 2 einen Grundriss der Wegplatte nach Fig. 1 ohne Lochmatte, und

Figur 3 eine Schnittansicht einer Sandgrube mit Randabschluss und mit auf dem Boden verlegter, an den Randabschluss anschliessender Wegplatte.

Die Wegplatte 10 gemäss Fig. 1 und 2 besteht aus einer viereckigen Platte 11 aus einem starren Material, wie beispielsweise Beton, und einer Lochmatte 12, beispielsweise aus Kautschuk. Die viereckige Platte 11, mit einer längeren Seite 13 und einer kürzeren Seite 14 (fig. 2), weist auf der Oberfläche zwei durch einen mittig angeordneten Steg 15 voneinander getrennte Vertiefungen 16, 17 auf. Diese Vertiefungen 16, 17 sind kanalartig ausgebildet und werden randseits beidseitig durch Randbereiche 18, 19 begrenzt. Die Seitenflächen der Randbereiche 18, 19 einerseits und

des Mittelstegs 15 andererseits sind angeschrägt, so dass die kanalartigen Vertiefungen 16, 17 sich nach oben hin verbreitern.

Auf den Randbereichen 18, 19 sind Profilelemente 20, 21 befestigt. Diese Profilelemente 20, 21 haben einen U-förmigen Querschnitt, mit einem längeren Schenkel 22 und einem kürzeren Schenkel 23. Der längere Schenkel 23 liegt auf dem Randbereich 18, 19 auf und besitzt Befestigungselemente 24, mit denen die Profilelemente 20, 21 in der Platte 11 verankert sind. Die Befestigungselemente 24 können einzelne Stifte oder Schrauben sein, oder sie könnten als durchgehender oder unterbrochener Steg ausgebildet sein.

In die lichte Weite der mit den Öffnungen gegeneinander gerichteten Profilelemente 20, 21 ist eine Lochmatte 12 eingelegt, derart, dass diese auf dem Mittelsteg 15 aufliegen kann. Eine Sandgrube 30 mit einer Umfassungsmauer 31, die im Kopfgebiet mit einem elastischen Belag 32 abgedeckt ist, weist aussenseitig auf dem Boden 33 eine solche Wegplatte 10 auf. Deutlich ist der Rasen 34 erkennbar, der erst ausserhalb der Wegplatte 10 anfängt.

Es ist nun leicht einzusehen, dass Sand aus der Sandgrube 30, der mit Schuhen oder andern Kleidungsstücken aus der Sandgrube mitgenommen wird, zum grössten Teil auf der Lochmatte 12 der Wegplatte 10, und zwar beim ersten Auftreten, abfällt und durch die Löcher in der Lochmatte in die darunterliegenden kanalartigen Vertiefungen 16, 17 gelangen kann. Auf der Lochmatte 12 liegt daher praktisch kein Sand und es wird auch kein Sand mehr auf den Rasen 34 gelangen können.

Bei der Reinigung werden die Lochmatten 12 entfernt und die Vertiefungen 16, 17 können gereinigt werden. Danach werden die durch Schütteln oder Klopfen auch gereinigten Lochmatten wieder eingesetzt.

Wie weiter vorn beschrieben, dienen diese Wegplatten auch zur Umfassung von Schwimmbädern, Planschbecken oder dergleichen, sowohl im Freien, wie auch in Innenräumen, um die angrenzenden Gebiete vor der grössten Menge Tropfwasser zu schützen. Die Oberfläche der Lochmatten kann in bekannter Weise mit einer trittfesten Struktur versehen sein.

Ansprüche

1. Wegplatte zur Umrandung von Sportanlagen od. dgl. zum Auffangen von Materialien, die insbesondere durch Sportler aus der Sportanlage herausgetragen werden, gekennzeichnet durch eine viereckige Platte (11) aus starrem Material mit wenigstens einer parallel zum einen Plattenrand (13, 14) angeordneten kanalartigen Vertiefung (16, 17), ferner durch auf den Randbereichen (18, 19) der Platte (11) ausserhalb der Vertiefung (16, 17) befestigte Profilelemente (20,

21) und durch wenigstens eine die Oberfläche der Platte (11) überdeckende Lochmatte (12), welche Lochmatte (12) mittels der Profilelemente (20, 21) an der Platte (11) gehalten ist.

2. Wegplatte nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Platte (11) rechteckig ist, und dass die Vertiefung (16, 17) parallel zur längeren Rechteckseite (13) verläuft.

3. Wegplatte nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass zwei zueinander parallele Vertiefungen (16, 17) durch einen Mittelsteg (15) voneinander abgetrennt sind.

4. Wegplatte nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Randbereiche (18, 19) entlang der längeren Rechteckseite (13) und der Mittelsteg (15) die Vertiefungen (16, 17) mit angeschrägten Seitenflächen begrenzen und als eine ebene Auflage für die Lochmatte (12) ausgebildet sind.

5. Wegplatte nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Profilelemente (20, 21) einen U-förmigen Querschnitt mit einem längeren Schenkel (22) und mit einem kürzeren Schenkel (23) aufweisen, von welchen Schenkeln der längere Schenkel (22) auf der Randpartie (18, 19) der Platte (11) aufliegt und mit Haltemitteln (24) zur Verankerung der Profilelemente (20, 21) in der Platte (11) versehen ist.

6. Wegplatte nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die lichte Weite zwischen den Schenkeln (22, 23) gleich gross ist wie die Dicke der Lochmatte (12).

7. Wegplatte nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Platte (11) aus Beton und die Lochmatte (12) aus Kautschuk bestehen.

Claims

1. Path slab for bordering sports grounds or the like, which is intended for collecting materials which are, in particular, carried out of the sports ground by athletes, characterised by a square slab (11) made of rigid material, with at least one channel-like depression (16, 17) arranged parallel to a slab edge (13, 14) furthermore by profile elements (20, 21) fastened to the edge regions (18, 19) of the slab (11) outside the depression (16, 17), and by at least one perforated mat (12) which covers the surface of the slab (11) and which is retained on the slab (11) by means of the profile elements (20, 21).

2. Path slab according to Claim 1, characterised in that the slab (11) is rectangular, and in that the depression (16, 17) extends parallel to the longer side (13) of the rectangle.

3. Path slab according to Claim 2, characterised in that two depressions (16, 17) parallel to one another are separated from one another by a central web (15).

4. Path slab according to Claim 3, characterised in that the edge regions (18, 19) along the longer side (13) of the rectangle and the central web (15) limit the depressions (16, 17) by means of sloping side faces and are designed as a plane support for the perforated mat (12).

5. Path slab according to Claim 4, characterised in that the profile elements (20, 21) have a U-shaped cross-section with a longer leg (22) and a shorter leg (23), of which legs the longer leg (22) rests on the edge part (18, 19) of the slab (11) and is provided with retaining means (24) for anchoring the profile elements (20, 21) in the slab (11).

6. Path slab according to Claim 5, characterised in that the clear width between the legs (22, 23) is equal to the thickness of the perforated mat (12).

7. Path slab according to Claim 6, characterised in that the slab (11) consists of concrete and the perforated mat (12) consists of rubber.

Revendications

1. Dalle pour chemin piéton destinée à la bordure d'installations sportives ou similaires destinée à retenir les matières qui sont emportées, en particulier par les usagers d'une installation sportive, caractérisée par une plaque rectangulaire (11) en matériau rigide ayant au minimum un renforcement (16, 17) parallèle à l'une des bordures (13, 14) de la plaque, ainsi que par des éléments profilés (20, 21) fixés sur les bordures (18, 19) de la plaque (11) extérieurement au renforcement (16, 17) et par au minimum une nappe perforée (12) recouvrant la surface de la plaque (11), ladite plaque perforée (12) étant maintenue sur la plaque (11) au moyen des éléments profilés (20, 21).

2. Dalle pour chemin piéton selon la revendication 1, caractérisée par le fait que la plaque (11) est rectangulaire et que le renforcement (16, 17) s'étend parallèlement au plus long côté (13) du rectangle.

3. Dalle pour chemin piéton selon la revendication 2, caractérisée par le fait que deux renforcements parallèles l'un à l'autre (16, 17) sont séparés entre eux par une barrette centrale (15).

4. Dalle pour chemin piéton selon la revendication 3, caractérisée par le fait que les bordures (18, 19) le long du plus grand côté (13) du rectangle et de la barrette centrale (15) délimitent les renforcements (16, 17) par des surfaces latérales inclinées et ont la forme d'une assise plane recevant la nappe perforée (12).

5. Dalle pour chemin piéton selon la revendication 4, caractérisée par le fait que les éléments profilés (20, 21) présentent une section en forme de U comportant une branche plus longue (22) et une branche plus courte (23), la branche plus longue (22) adhérent sur la partie en bordure (18, 19) de la plaque (11) et étant munie de moyens de fixation (24) destinés à l'ancrage des éléments profilés (20, 21) dans la plaque (11).

6. Dalle pour chemin piéton selon la revendication 5, caractérisée par le fait que l'espace libre entre les branches (22, 23) est de même dimension que l'épaisseur de la nappe perforée (12).

7. Dalle pour chemin piéton selon la revendication 6, caractérisée par le fait que la plaque (11) est en béton et la nappe perforée (12) en caoutchouc.

Fig. 1

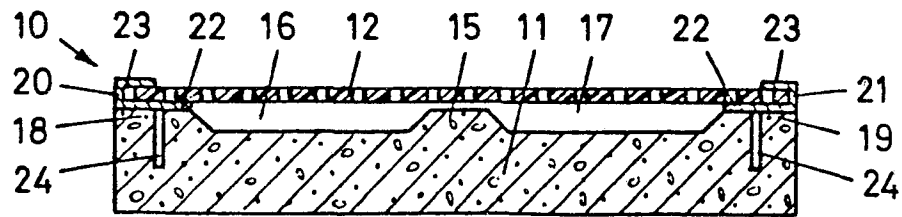


Fig. 2

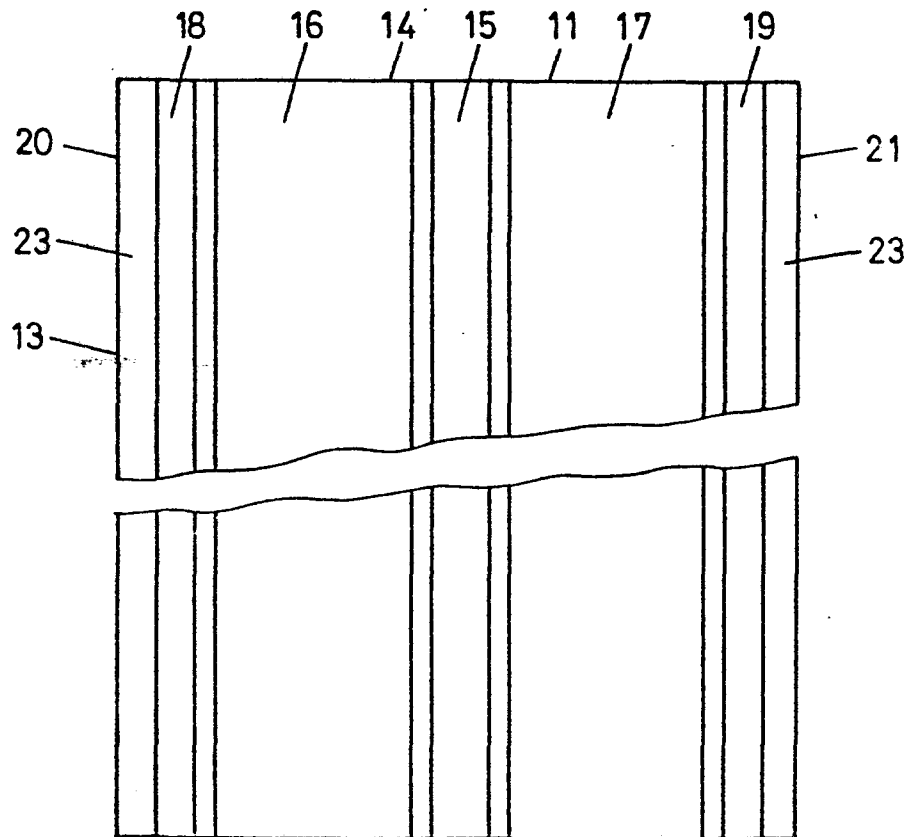


Fig. 3

